

Zürich-Forch, 13. März 2019

Medienmitteilung von «DIGNITAS – Menschenwürdig leben – Menschenwürdig sterben»

---

## **Regierungsrats-Wahlen Kanton Zürich 2019:**

### **Für echte Selbstbestimmung und Freiheit bis zuletzt**

Am 24. März wählen die Bürgerinnen und Bürger im Kanton Zürich ein neues Parlament und eine neue Regierung. «DIGNITAS – Menschenwürdig leben – Menschenwürdig sterben» hat die 13 für den Regierungsrat Kandidierenden auf ihre Haltung zur Wahlfreiheit am Lebensende und zur freiheitlichen Sterbehilfe unter die Lupe genommen. Dazu hat DIGNITAS unter anderem allen Kandidatinnen und Kandidaten einen Fragebogen zugestellt und die Ergebnisse der Befragung von «Smartvote» ausgewertet. Heute versandte DIGNITAS eine entsprechende Wahlinformation.

-oOo-

E-Mail: [info@dignitas.ch](mailto:info@dignitas.ch) Web: [www.dignitas.ch](http://www.dignitas.ch)

#### **HINTERGRUND:**

**DIGNITAS – Menschenwürdig leben – Menschenwürdig sterben** entstand im Mai 1998 mit dem Ziel, das bewährte Schweizer Modell von Wahlfreiheit, Selbstbestimmung und Selbstverantwortung im Leben und am Lebensende durch internationale juristische und politische Tätigkeit auch Personen im Ausland zugänglich zu machen.

Das Beratungskonzept von DIGNITAS zu Palliativversorgung, Suizidversuchsprävention, Patientenverfügung und Freitodbegleitung bietet Entscheidungsgrundlagen zur Gestaltung des Lebens bis zum Lebensende.

Mittels eines Gerichtsverfahrens errang DIGNITAS 2011 ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, in dem das Recht eines Menschen, über Art und Zeitpunkt seines Lebensendes zu bestimmen, als ein von der Europäischen Menschenrechtskonvention geschütztes Menschenrecht bestätigt wurde.

DIGNITAS hat sich an diversen weiteren Rechtsfällen in Europa und in Kanada beteiligt, sowie Regierungskommissionen in Deutschland, England, Australien, Kanada, usw. Stellungnahmen eingereicht sowie deren Vertreter empfangen, wenn Gesetze zum Schutz von Patientenautonomie und Menschenwürde geplant wurden.

Gründer des gemeinnützigen Vereins ist der auf Menschenrechte spezialisierte Rechtsanwalt Ludwig A. Minelli. Die Vereinsleitung wird durch ein Team von 24 Teilzeit-Mitarbeitenden und mehreren externen Fachpersonen aus den Bereichen Medizin, Recht Informatik und Treuhand unterstützt.

## Regierungsrats-Wahlen Kanton Zürich 2019

### **Für echte Selbstbestimmung und Freiheit bis zuletzt**

**Ist Ihnen echte Wahlfreiheit und Selbstbestimmung im Leben und am Lebensende wichtig?**

**Ist Ihnen auch wichtig, wer in der Regierung darüber entscheidet, ob Sie solche Freiheit wahrnehmen können?**

Am 24. März wählen Sie im Kanton Zürich ein neues Parlament und eine neue Regierung. **Sie haben es in der Hand, Politikerinnen und Politiker zu wählen, die sich für echte Wahlfreiheit und Selbstbestimmung im Leben und am Lebensende einsetzen.**

DIGNITAS hat für Sie die 13 für den Regierungsrat Kandidierenden auf ihre Haltung zur Wahlfreiheit am Lebensende und zur freiheitlichen Sterbehilfe unter die Lupe genommen. Dazu haben wir unter anderem allen Kandidatinnen und Kandidaten einen Fragebogen zugestellt und die Ergebnisse der Befragung von «Smartvote» ausgewertet.

### **Die Gegnerinnen und Gegner echter Freiheit**

#### **Nathalie Rickli (SVP)**

- Gegnerin freiheitlicher Sterbehilfe
- lehnt die demokratischen Strukturen der katholischen Kirche im Kanton Zürich ab und bezahlt ihre Kirchensteuer direkt an das mit Zürich zerstrittene Bistum Chur; dort wirkt Bischof *Vitus Huonder*, der Freiheit am Lebensende ablehnt \*
- auch sonst eher antiliberal, als Sprachrohr von Christoph Blocher, Gegnerin des Service public bei Radio und Fernsehen und Gegnerin der gleichgeschlechtlichen Ehe

#### **Silvia Steiner (CVP)**

- Gegnerin freiheitlicher Sterbehilfe
- Hat sich als Kantonsrätin abschätzig und irreführend über schwerleidende Menschen und die Hilfe von DIGNITAS für solche geäußert (siehe Auszug aus dem Wortprotokoll unten) \*\*

#### **Hanspeter Hugentobler (EVP) und Hans Egli (EDU)**

- Gegner freiheitlicher Sterbehilfe

## Eher gegen Wahlfreiheit und Selbstbestimmung ist

Walter Angst (AL)

## Eher für Selbstbestimmung und Wahlfreiheit sind

Jacqueline Fehr (SP)

Mario Fehr (SP)

Jörg Maeder (GLP)

Martin Neukom (Grüne)

Rosemarie Quadranti (BDP)

Ernst Stocker (SVP)

Thomas Vogel (FDP)

Carmen Walker Späh (FDP)

\* Die religiöse Ausrichtung einer Bürgerin oder eines Bürgers ist grundsätzlich Privatsache. Besonders aufgefallen ist jedoch Natalie Rickli (SVP, neu). Sie verliess vor kurzem aus klar politischen Gründen die demokratisch organisierte katholische Kirche des Kantons Zürich unter lautem Protest und unterstützt nun den autoritären, fundamentalistisch-katholischen Churer Bischof Huonder direkt mit Kirchensteuern. Damit setzt sie sich dem Verdacht aus, ihren politischen Auftrag mit ihren religiösen Überzeugungen zu vermischen.

\*\* Auch aufgefallen ist Silvia Steiner (CVP). Sie hat ihr wahres Gesicht gezeigt, als sie sich als Kantonsrätin abschätzig und irreführend über schwerleidende Menschen äusserte, welche mit Hilfe von DIGNITAS selbstbestimmt aus dem Leben scheiden. Auszug aus dem Protokoll des Kantonsrats Zürich, Sitzung vom Montag, 29. Oktober 2007:

«Stellen Sie sich einmal vor, wie der letzte Tag im Leben eines suizidwilligen Ausländers aussieht, der aus seiner Heimat in die Schweiz reist, um hier zu sterben. **Dies tut er ja nicht, weil wir hier besonders gute Luft oder schöne Alpen haben**, . . . Sie wird dann vom Flughafen, eben unserem Standortvorteil, **direkt zu einem geeigneten Arzt gekarrt**. . . . Ob zu diesem Zeitpunkt der Sterbewillige noch auf seinen Entscheid zurückkommen und sich für ein Weiterleben entscheiden **kann nach dieser ganzen Übung**, das wage ich wirklich zu bezweifeln. . . . besteht das Minimalaufgebot aus einem Detektiv, einem

Staatsanwaltschaft, einem Gerichtsmediziner und den Leichenbestattern. Diese kommen vor Ort und finden dann noch einen Sterbebegleiter, die Leiche – **allenfalls mit einem Ausweis, aber sicher ohne Barschaft.**»

Wir danken allen Kandidierenden, die sich zur Sache geäußert haben.

Ihnen, geschätzte DIGNITAS-Mitglieder, Zugewandte und Wählerinnen und Wähler, wünschen wir alles Gute, vor allem Gesundheit und ein starkes Zeichen für **echte Selbstbestimmung und Freiheit bis zuletzt**

Ludwig A. Minelli  
Gründer von DIGNITAS  
Generalsekretär

Sandra Martino  
Mitglied der Vereinsleitung

Silvan Luley  
Mitglied der Vereinsleitung